



Edward Krubasik / Paul Nolte

Wege zu neuer Prosperität
und Zuversicht

Vorwort

Wie finden die Deutschen einen Weg zu neuer Prosperität und Zuversicht? Dieser Frage gehen Edward Krubasik und Paul Nolte aus unterschiedlichen, einander ergänzenden Blickrichtungen nach. Die vorliegenden Texte sind Beiträge zum 43. Kolloquium der Walter-Raymond-Stiftung, das unter dem Titel „Den Reformen Perspektive geben“ vom 13. bis 15. März 2005 in Berlin stattfand.

Edward Krubasik, Mitglied des Zentralvorstandes der Siemens AG, formuliert aus der Sicht eines global agierenden Technologiekonzerns die Anforderungen an eine Wirtschaftspolitik, die Raum schafft für Innovationen. Deutschlands Chance in einer globalisierten Wirtschaft liegt, so seine Kernthese, darin, wieder Leitmarkt für die Anwendung neuer Technologien zu werden – es gilt, neue Wachstumsquellen zu erschließen und die bereits vorhandenen Potentiale auszuschöpfen. Die hier bestehenden vielfältigen Barrieren abzubauen bedeutet, einen Grundstein für eine neue Wohlstandsbasis zu legen.

Um innovativ sein zu können, bedarf es allerdings nicht nur der Freiheit bzw. entsprechender gesetzlicher und institutioneller Rahmenbedingungen: Ohne die Bereitschaft der Bürger, diese Freiheiten engagiert und verantwortlich zu nutzen, geht es nicht, wie Paul Nolte, Historiker an der Freien Universität Berlin, zeigt. Er plädiert daher für den überfälligen Abschied von der „Risikovermeidungsgesellschaft“ mit ihren Schutzräumen und Ruhezeiten. In seiner Vision von der „investiven Gesellschaft“ setzt Nolte auf eine neue Kultur der Selbstverantwortung in Deutschland.

Dr. Jörg Schulte-Altendorneburg
Berlin, im November 2005

Die Autoren

Prof. Dr. Edward Krubasik

1944 geboren in Wien

Ausbildung

Studium der Physik an der Universität Erlangen-Nürnberg
Promotion zum Dr. rer. nat. in Kernphysik an der Universität Karlsruhe

MBA am European Institute for Business Administration (INSEAD)

Beruflicher Werdegang

- 1966 Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Experimentalphysik, Forschungsmitarbeiter
- 1968 Universität Karlsruhe, Institut für Theoretische Kernphysik, Assistent
- 1971 Stanford Linear Accelerator Center, Kalifornien/USA, Research Associate
- 1973 McKinsey & Co., Inc., Engagement Manager, Principal und Director (Senior Partner), Düsseldorf, New York, München, Leiter der Beratungspraxis für Innovations- und Technologiemanagement, Leiter des Europäischen Electronic-, Telecom-, und Aerospace-Sektors

- 1997 Mitglied des Zentralvorstandes der Siemens AG; Betreuung: Siemens VDO Automotive AG (SV)
- 2000 Honorarprofessor und Lehrbeauftragter der Technischen Universität München
- 2002 Vizepräsident des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.
- 2004 Präsident des Zentralverbandes der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.

Prof. Dr. Paul Nolte

- 1963 geboren in Geldern
- Studium der Geschichtswissenschaft und der Soziologie an den Universitäten Düsseldorf, Bielefeld und Baltimore/USA
- 1987 M.A., Johns-Hopkins-University, Baltimore
- 1988 M.A., Universität Bielefeld
- 1993 Promotion im Fach Neuere Geschichte der Universität Bielefeld
- 1999 Habilitation im Fach Neuere Geschichte an der Universität Bielefeld
- 2001 – 2005 Lehrstuhl für Neuere Geschichte, International University Bremen (IUB)
- seit 1. Juli 2005 Lehrstuhl für Neuere Geschichte/ Zeitgeschichte an der FU Berlin